

Hochachtungsvoller Herr.

Möge Ihre mildeherzige Güte und freund-
lichheit mir nachsichtige Entschuldigung an-
gedeihen lassen, wenn ich es wage,
Ihre Zeit mit einer Bitte anzubehelligen.

Ich wüste von etwa ein Jahr Monat-
lich bei Dingelstadt ein historisches
Lustspiel in drei Akten ein, genannt
"Die Eroberung von Basoblyu."

Über Alles gerne würde ich es an-
nehmen, daß E. Hofmologaborn

das, ziemlich deutlich geführbar,
Nurk läsen und, wenn es Theil-
name vorhanden, bei Dingselbad
in Erinnerung brästen.

Unendlich viel Mißguthich soll' ich schon
mit der Aüßführung meiner Hand,
Kraften und ungleichlich mich Männern
wie Aüßzug, Litteratur, Thabüßung,
J. u. d. Baum, Gamraling zausönlich
födraten (letzten durch Graütgabe
meiner wghfar Linderbüß, "Rünn
und Rinn" bei Ristten in Gambing
1845), so das' ich das noch immer wie am
Anfang.

Ein bibliſches Drama, "Rafab, oder
die Rofe von Iruſo", fünf Akte,
welche ich mit Dingelſtedt ange-
zigen. Aber ich würde es wol nicht
mißfanden ſollen, wenn ich nicht irgend
und mir zeigen wüßten, daß die
künftigen Waare gekauft werden.

Ich bitte, angelegentlich bitte ich,
mein Nothwendigſtes ſuchen Sie dem
Leſung und widerum ſie meinen Um-
bekanntem. Ganz eſur Briefe, das
ſagt mir mein Geniſſe, würde ich

nicht angeschlossen. Sollte ich mich in irgend
weiter legitimieren müssen, so
kann ich auf C. Crami in Wien hin-
weisen, der mich kennt, als einen
unverlässlichen Mann wenigstens.

Mit besonderer Gefasstung zeichne ich
ganz ergebenst

Fritz Pichler.

Grätz 26. Januar 1847.

